

1007  
P. 1007

Oben mich in einer Prinzipialdebatte oder Entgegnung Ihrer, etwa ab-  
 besprechend die lantliche Zersetzungsfrage einzulassen, wiederum ich auf  
 Ihre Antwort verweise: daß niemand besser, als ich selbst wissen kann,  
 welche geringen Antheil die Welt an mir nimmt, da mich eine viele,  
 jährige Gefangenschaft davon überzogen; und an das Ansehen der Maszwall  
 zu appellieren, stellt mir das selbe Selbstbewußtsein; welches sich  
 nicht selten überfährt, während ich dagegen die Besorgniß sage, ob  
 müßte mir wie jedem Dichter ergoßen, zu welchem Valtair sagte,  
 daß sein Ode an die Maszwall nicht an ihrer Adresse gelangen würde.  
 Wenn übrigens jeder, der sich in einer, der meinigen ähnelnden  
 Stellung befindet, so sprechen möchte, wie ich, würde völli nicht mancher  
 absonder Name, der sich durch die zur Exaltation strebende Welt, in  
 einem Maße nicht zu finden sein, welches das ohne Zweifel ein  
 Spiegel unserer ungarischen Vaterlande sein soll und dem — und aber,  
 die so gerne bekräftigen, nicht unerschöpflichen Quellen eines  
 Anlehs zu parastrophem Laysen geben will!

In Folge dieser Reflexionen, muß ich bei meinem abgebrochenen  
 Grundsatze bestehen und einer näher Mittheilung meiner, die Welt  
 nicht interessirenden Lebensumstände vorderecht vor mir ablassen.  
 Wenn aber der verehrte Autor des beabsichtigten Universalhistorischen  
 meine Person einer kleinen Erwähnung würdig achtet, so bittet ich ihn,  
 selbst, als in der von mir schon früher angeführten Skizze, d. h. als Ein-  
 satz zu dem, meinem Bruder gewidmeten Artikel zu thun. Da jedoch  
 die zweite Aufgabe das ansehnliche: Liptkan von Herrn Dr Schmidt —  
 mir ist auch dessen Anwesenheit nicht weniger vermuthet — Ihre Ver-  
 sicherung nach nicht verfehlt ist, so könnte allenfalls der Artikel:  
 "Liptkan" in dem neuesten Hefen des beabsichtigten Universalhistorischen,  
 Liptkan zur Verfertigung dienen, welches dem nächststen Hefen zuzufügen

wäre, daß ich seit dem Jahre 1831 Mitglied des b. b. Ges. und Naturall.,  
Gehört bin, dem in kläglich Mutheser unter dem Titel: "Gezähltes Dis-  
tingu. Wien bei Carl Gerold 1835" erschienen sind, nebst mehreren  
Novellen - fast alle in dem von J. H. Vogl dirigirtem Pöppel'schen Verlag  
abgedruckt - ferners nebst dem "Geistigen Distinguirten" zum größten Theil in  
Ehrenlober's "Gehörtzeitung" veröffentlicht und endlich mehrere Prologe und Ge-  
lege für Akademien und andere festliche Gelegenheiten geschrieben, wie z. B.  
in dem meinem Bruder: J. 1842. in Salzburg zur Feier des Mozartfestes  
geprochenen Prolog.

Unter dem, meinem Bruder J. 1842. gesandten Artikel des  
"Compassionat-Experten", bemerke ich mir, daß derselbe nicht, wie es dort  
heißt 1787 sondern 1785 geboren wurde und nicht in Bamberg, sondern  
in Nürnberg und zwar im J. 1807. sein theatralisches Studium begann

Wenn ich, Ihre biographische Notizen über meine Mutter  
Angabe der Lebensjahre zu lesen, bedauere ich nicht, daß sie nicht  
da ist von der selben keine Autorschaft dazu erfüllt und trotz des zuge-  
hörigen Prologes noch soviel Achtung für persönliche Thaten und für die  
Gepflogenheiten der Civilisation bewahrt, um keine Biographie nach  
lebender Personen ohne deren Willen zu veröffentlichen. Ich habe mich  
oft überdies in, welche sogar die an sich missverständlichen Dinge zur  
Mithilfe für die Gegenwart als ungenügend erschienen lassen und  
die Indicationen sind vorläufige Notizen ist meiner Landtagsver-  
sammlung.

Ihre anderweitige Forderung: Ihre Daten über meine Mutter  
zu veröffentlichen, scheint auf einem Irrthum zu beruhen. Meine selbige  
Mutter aber endlich ihrer Pflichten als Mutter gegen Gatten und  
Kinder, sollte aber nie nach der Höhe ihrer Kenntnisse streben und  
ihre stille Weisheit durch so sehr schmerzliche meine Ansprüche auf Befriedigung  
in einem ansehnlichen Experten lassen.

Ihre biographische Notizen darf ich kaum zu den mir persönlich  
bekanntem zählen; ich bin daher außer Stande, Ihre dessen  
Adressen anzugeben.

In der Hoffnung, dass Sie mir, auf Verabredungen gestützten  
Grundsätze nicht zum zweiten Male unbekannt, verbleibe ich mit  
Respekt

Sr

N. J. 96/3. 50.

Ergebener  
Eduard Anschütz



*Signe: Hermanns Wittwe & Sohn*

*M. H. G.*

*Signe*